

SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Sommer 2016 N°2/3

Untersiggenthal - schön für Mensch und Tier

Gemeinde
Spielplätze
in Untersig-
genthal

> 4

Schule
Medientag
5. Klasse

> 10

Vereine
Ranger Hockey
Club

> 24

Inhalt

Gemeinde

Editorial	> 3
Spielplätze in Untersiggenthal	> 4
Tierheim Untersiggenthal	> 6
Musikschule Untersiggenthal-Turgi	> 21
100 Jahre KESD	> 29
Meinungen	> 30
Energiestadt-Kommission	> 31
Holzkreuz im Boll	> 31

Porträt

Sandra Cox	> 8
------------	-----

Schule

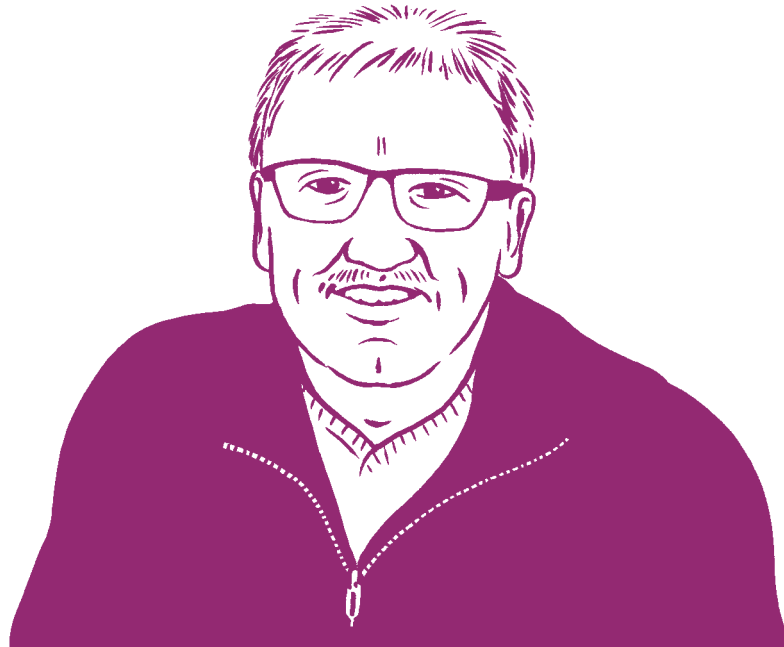
Editorial	> 10
Medientag 5. Klasse	> 10
Familienmedienmorgen Kindergarten	> 11
Neue Lehrpersonen	> 12
Verabschiedungen	> 14
Jubiläen	> 17
Austretende Schüler	> 18

Vereine

Ranger Hockey Club	> 24
Jodelklub Edelweiss	> 24
Tennisclub Stoppel	> 25
Kulturkreis Untersiggenthal	> 25
Chinderhus YoYo	> 26
Ökumenischer Seniorentreff	> 26
Räbechuchi - Rezept	> 27
Blickpunkt Eltern - Ferienpass	> 27
Ortsmuseum Untersiggenthal	> 28

Hinweise	> 31
----------	------

Veranstaltungskalender	> 32
------------------------	------



Unser elfköpfiges Team vom Haus- und Werkdienst ist im ganzen Gemeindegebiet für Sie als Untersiggenthaler Einwohnerinnen und Einwohner da. Besonders die öffentlichen Anlagen, zu denen auch die Spielplätze gehören, liegen uns am Herzen. Wir sorgen hier in erster Linie für Sicherheit und Sauberkeit. Für uns ist es immer eine grosse Freude zu sehen, dass die Kinder beim Klettern, Rutschen und auf der «Gigampfe» den Plausch haben. Die neusten Geräte befinden sich auf dem Spielplatz bei der Schule. Hier wurde die zur Verfügung stehende Fläche optimal genutzt. Erst kürzlich haben wir den Korb der grossen Nestschaukel ausgewechselt. Nun dürfen nur noch vier Personen gleichzeitig drauf sein. Dies ist eine der Vorsichtsmassnahmen, die wir erlassen mussten. Uns sind beim Bau und Erhalt der Spielplätze durch die bfu, Beratungsstelle für Unfallverhütung, viele Richtlinien vorgegeben. Die Gestaltung, die verschiedenen Elemente und deren Abstände zueinander, die Fallhöhen, die Bodentypen und vieles mehr... Zwei Mitarbeiter kontrollieren unsere Spielplätze wöchentlich nach einer Checkliste, und einmal im Monat wird jede einzelne Schraube überprüft. Trotz allem kann es einmal sein, dass wir etwas nicht sehen. Daher sind wir immer froh, wenn wir Rückmeldungen von Einwohnern bekommen, falls etwas an den Geräten nicht mehr in Ordnung ist. In regelmässigem Abstand kommt ein externer Sicherheitsbeauftragter und protokolliert verschiedene Arbeiten oder Änderungen, welche nach Dringlichkeit auf unseren Spielplätzen durchgeführt werden müssen. Leider kommt es dann und wann zu

mutwilligen Beschädigungen von Spielgeräten. Ich nutze hier die Gelegenheit und appelliere an die Verantwortung der Benutzer. Ein bisschen Rücksichtnahme schadet nicht und würde uns vom Haus- und Werkdienst unsere Arbeit erleichtern. Eine gute Sache ist es, dass die Spielplätze auf unserem Gemeindegebiet auch immer einen Grillplatz anbieten. Das bedeutet Plausch für die ganze Familie. Zu diesem Thema fällt mir das «Littering» ein.

In den 16 Jahren, die ich in unserer Gemeinde arbeite, ist der Respekt gegenüber öffentlichen Anlagen leider nicht mehr sehr gross. Prall gefüllte Abfallsäcke mit privatem Hausmüll werden wild deponiert. Einzeln betrachtet, mag es wenig erscheinen, für unser Team aber

ist dies ein Mehraufwand. Wir sind froh, dass der Grossteil von Ihnen als Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler regelmässig den Entsorgungsplatz für speziellen Abfall nutzt. Glas, Alteisen, Öle, für alles hat es einen passenden Container oder Behälter. Sollten Sie einmal unschlüssig sein, wo was entsorgt werden muss, fragen Sie ungeniert die Aufsichtsperson. Apropos Tiere. Wussten Sie, dass auf unserem Gemeindegebiet 51 Robidog-Behälter stehen? Die wöchentliche Leerung von der Bauhalde bis zum Go Easy und von der ABB-Brücke bis zum Steinenbühl dauert im Schnitt einen halben Tag. Wir erledigen all unsere Arbeiten mit Herzblut. Hiermit bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden der Haus- und Werkdienste für die wertvolle Arbeit, die sie täglich für das Wohl der Gemeinde leisten.

.....
Die öffentlichen Anlagen liegen uns am Herzen.

René Ingold

Spielplatz testen

Es wurden die vier öffentlichen Spielplätze in Untersiggenthal mit dem 9-jährigen Jonas und der 9-jährigen Joya aus Untersiggenthal getestet.

Text und Bilder: Bettina Schneider und Friderike Saiger

Spielplatz auf dem Schulhausareal

Was hat euch hier besonders gut gefallen?

Jonas: «Mir gefällt am besten das «Schüpferli» und das Klettern.»

Joya: «Das Beste hier ist die Schaukel, leider ist diese in der Pause immer sehr beliebt und immer besetzt und seit Kurzem dürfen nur noch 4 Kinder gleichzeitig auf die Schaukel, früher durften 6 Kinder gleichzeitig auf die Schaukel.»



Spielplatz Schulhaus – Jonas und Joya auf der Schaukel.

Spielplatz Pfaffenzell an der Limmat

Gibt es auf diesem Spielplatz etwas Negatives:

Jonas: «Mich nervt es, dass jetzt eine Feuereschale dort steht, wo früher der Weiher war. Mir hat der Weiher besonders gut gefallen, da man dort immer verschiedene Tiere beobachten konnte und es viel schöner aussah. Die Schaukel finde ich aber super.»

Joya: «Ich finde es schade, dass die Seilbahn zu wenig Schwung hat; das macht so keinen Spass. Der Spielplatz ist auch zu klein.»



Spielplatz Schulhaus – Das berühmte Schüpferli ist der Hit!



Spielplatz Pfaffenzell – Hier ist die Seilbahn etwas Spezielles.

Spielplatz beim Fischweiher, Bachstrasse

Was ist hier auf diesem Spielplatz speziell:

Jonas: «Ja, hier hat es viele verschiedene Spielmöglichkeiten. Es hat hier viel Platz für Ballspiele, eine tolle «Gumpimatte», dann auch einen Sandkasten; hier wird es niemandem langweilig.»

Joya: «Das stimmt, hier wird es wirklich niemandem langweilig, man kann hier auch grillieren. Auch cool ist der Brunnen, vor allem an heissen Tagen.»



Spielplatz Bachstrasse– Auf der Gumpimatte hat man immer einen Riesenspass.

Spielplatz Bauhaldenquartier

Und was meint ihr zum Spielplatz Bauhalde?

Jonas: «Auf diesem Spielplatz spielen wir am meisten, da wir hier in der Nähe wohnen. Hier hat es auch viele Spielmöglichkeiten und hier spielen auch immer viele Kinder.»

Joya: «Hier hat es so viele Spielgeräte wie Schaukel, Brunnen, Wippe, Rutschbahn, Hüslü und noch vieles mehr. Was ich jedoch schade finde, ist, dass es keine Ringe hat; ich hätte gerne Ringe auf diesem Spielplatz.»



Spielplatz Bachstrasse – Jonas und Joya beim «Sändele».



Spielplatz Bauhaldenquartier – Hier gibt es einen lässigen Tunnel durch den Hügel.

Fazit zu den öffentlichen Spielplätzen in Untersiggenthal:

Jonas und Joya schätzen es sehr, dass es in Untersiggenthal so viele und schöne Spielplätze gibt.

Vor allem kann man auf jedem Spielplatz grillieren (bis auf den Spielplatz beim Schulhaus).

Sie wünschen sich von der Gemeinde, dass man jeweils zuerst die Kinder fragt, ob etwas geändert oder erneuert werden soll, damit es ihnen dann auch gefällt, da sie ja schliesslich diejenigen sind, welche den Spielplatz benutzen.

Das Redaktionsteam möchte sich ganz herzlich bei Jonas und Joya für das Testen der Spielplätze bedanken.



Spielplatz Bauhaldenquartier – Jonas und Joya auf der Wippe.

Tierheim Untersiggenthal

Die Betreuung der Tiere ist ein anspruchsvoller 24-Stunden-Job an 365 Tagen im Jahr.

Text: Bettina Schneider, Bilder: Hanspeter Kühni

Das Redaktionsteam der Dorfzeitung Schlüssel durfte einen Blick hinter die Kulissen des Tierheims in Untersiggenthal werfen und interessante Gespräche mit der Präsidentin Astrid Becker führen.

Das Tierheim Untersiggenthal, welches durch den Tierschutzverein Aargau, ATs, geführt wird, liegt in schöner Umgebung, eingebettet in eine grüne Hügellandschaft an der Steinenbühlstrasse 36 in Untersiggenthal. Der ATs bezweckt die Förderung aller Anliegen des Tierschutzes.

Wie alles begann ...Die Idee, ein Tierheim in Untersiggenthal zu gründen, hatte Maria Berger, welche im Jahr 1924 in Romanshorn geboren wurde und im Jahr 1971

das Haus Brunnhalde in Untersiggenthal erworben hatte. Als grosse Tierliebhaberin hat sie in den folgenden Jahren das Heim kontinuierlich ausgebaut und die Tiere liebevoll betreut. So bot sie vielen Tieren ein neues Zuhause. Im Jahr 2000 konnte der Tierschutzverein Aargau, ATs, das Tierheim Brunnhalde erwerben und weiter ausbauen. Frau Berger hat bis zu ihrem Tod im Jahr 2005 im Tierheim gelebt und gearbeitet.

Heutige Situation ...Inzwischen befinden sich im und um das Haus 2 Quarantäneräume, 5 Katzenzimmer mit eingezäuntem Auslauf, 10 Katzengehege mit diversen Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten, ein Tierarzttraum, 17 Hundeboxen, 2540m² eingezäunte Ausläufe, ein Hundepool für das

Badevergnügen, ein Welpenzimmer und 2 Kleintierzimmer.

Die Betreuung der Tiere ist ein anspruchsvoller 24-Stunden-Job an 365 Tagen im Jahr. Neben den Angestellten darf sich das Tierheim auf viele ehrenamtliche Helfer ver-



Der Eingang des Tierheims.



Das Tierheim mit der wunderschönen Umgebung.

lassen. Das Tierheim sucht immer wieder verantwortungsbewusste, zuverlässige, tier-närrische Helfer, welche die Angestellten unterstützen. Sei es als Katzenstreichler/in, Hundespaziergängerin, für Gartenarbeiten oder Tiertransporte zum Tierarzt. «Je nach Saison ist das Tierheim voll mit herrenlosen Katzen, Katzenmüttern und Welpen aus vernachlässigten Katzenpopulationen, und es wartet viel Arbeit», erläutert Astrid Becker. «Ausserdem bietet das Tierheim auch Ferienplätze für Hunde und Katzen an», informiert sie abschliessend.

Laut der Statistik von 2015 werden im Jahr etwa 560 Tiere (Hunde, Katzen, Nager, Vögel und andere) im Tierheim als Findel- oder Verzichttiere, durch behördliche Beschlagnahme, Todesfälle der Besitzer usw. aufgenommen. Wenn jemand einem Hund ein neues Zuhause bieten möchte, so muss der zukünftige Besitzer eine sogenannte «Probe» durchlaufen. Der Hund muss mehrmals im Tierheim besucht werden; Hunde und Katzen werden nicht beim ersten Besuch abgegeben, und es muss «stimmen» zwischen dem Tier und dem künftigen Besitzer.

Zudem sollten bei der Anschaffung eines Tieres folgende Fragen gestellt und beantwortet werden können:

- Warum wollen wir überhaupt Haustiere?
- Was erwarten wir von den Tieren?
- Welchen Tierarten können wir die beste Lebensbedingung bieten?
- Haben wir genügend Zeit für die Tiere?
- Haben wir genügend Platz für die Haltung?
- Sind alle Familienmitglieder/Verwandten und Hausbesitzer mit der Tierhaltung einverstanden?
- Haben wir genügend finanzielle Mittel für die Anschaffung und die Pflege der Tiere?
- Haben wir einen guten Platz oder eine andere Betreuungsvariante für die Tiere während den Ferien?

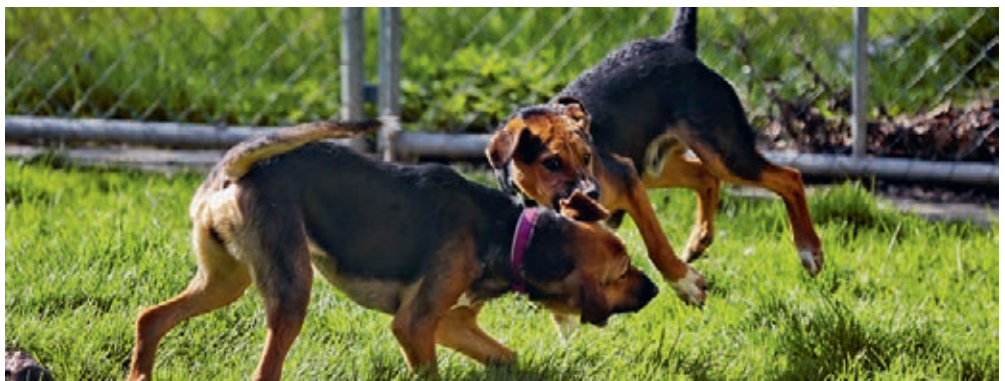
Bei Fragen oder Interesse dürfen Sie sich gerne beim Tierschutzverein Aargau, ATs, in Untersiggenthal melden. Übrigens hat das Tierheim am Samstag, 25. Juni 2016, von 10 Uhr bis 16 Uhr Tag der offenen Tür. Diejenigen, die ebenfalls einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen, sind herzlich eingeladen.



Die Nacktkatze Cynar.



Das gemütliche Katzengehege.



Die beiden Geschwister Aiki und Zenon beim Spielen.



Das Katzenzimmer mit vielen Klettermöglichkeiten.

Flo und Jazz fühlen sich pudelwohl

Vom Tierheim ins Katzenparadies.

Text und Bild: Friderike Saiger und Bettina Schneider

Die dreifarbige Flo und der schwarz-weiße Jazz sind zwei Katzen aus dem Tierheim Untersiggenthal. Die beiden haben bei Sandra Cox und ihrem Mann Brian vor zwei Jahren ein neues Zuhause gefunden.

Sandra und Brian Cox sind mit Tieren aufgewachsen. Hunde bestimmten seine Jugend in Kanada, Katzen die ihrige in Untersiggenthal. Als das junge Paar eine gemeinsame Wohnung in Untersiggenthal sucht, ist schnell klar, dass es sein Leben weiterhin mit Tieren teilen will. Für einen Hund können die beiden Berufstätigen zu wenig Zeit aufbringen, daher entscheiden sie sich für den Kauf zweier Katzen. Ein geeignetes Domizil und sehr grosszügige Vermieter, selber Tierhalter, finden sie an der Haldenstrasse.

Es folgt ein erstes aufklärendes Gespräch im Tierheim, denn sie wissen, dass dort viele Katzen auf neue Besitzer warten. Die Angestellten wollen Sandra und Brian Cox kennenlernen. Sie müssen Formulare ausfüllen und einen Haufen Fragen zu sich und ihrem Leben beantworten. Schliesslich ist man im Tierheim überzeugt, dass man erfahrene und sachkundige Katzenliebhaber vor sich hat. Familie Cox erhält im Dorf einen Termin bei einer externen Pflegestelle für Katzen, wo von einem neuen Wurf noch zwei Kätzchen leben. Sandra und Brian Cox finden sofort Zugang zu den Vierbeinern, und so ziehen die Geschwister Flo und Jazz im Alter von zwölf Wochen in die Haldenstrasse. Die Katzenbetreuerin kommt anfänglich ab und zu vorbei und überzeugt sich, dass die Katzen gesund und glücklich sind. Bei Fragen in den ersten Monaten ist sie eine grosse Stütze und kann jederzeit kontaktiert werden.

Ein wahres Katzenparadies

Heute, nach knapp zwei Jahren, ist deutlich zu erkennen, dass in der geräumigen Wohnung zwei Katzen leben. Ein selbst gebastelter Kletterbaum, Kletterhilfen, um auf die Holzbalken an den Dachschrägen zu gelangen, gemütliche Rückzugsplätzchen in luftiger Höhe und spannendes Spielzeug zeugen vom Aufenthalt der Vierbeiner. Flo und Jazz leben in einem wahren Katzenparadies. Sie können durch die Katzenklappe in den Garten oder auf einem der gemütlichen Sessel schlafen, über den Balkon auf das Hausdach klettern und von dort oben einen Blick auf die Limmat geniessen. Während Kater Jazz nachts gerne ein wenig herumstrolcht und ab und zu einen Kampf mit Rivalen aus der Nachbarschaft austrägt, verbringt Flo die meiste Zeit mit Schmusen und Schlafen in den vier

Wänden. Mit tierischen Geschenken wie Blindschleichen oder Eidechslis bezeugen beide Katzen Sandra und Brian Cox ihre Zuneigung.

Die beiden würden auch jedem, der sich ein Haustier anschaffen will, das Tierheim in Untersiggenthal empfehlen. «Dass wir bezahlen mussten für unsere Katzen aus dem Tierheim, finden wir gut. Wenn man bezahlen muss, dann überlegt man nämlich zweimal, ob man sich ein Tier anschafft», erzählt Sandra Cox.

Die Schlussfrage, was Sandra Cox machen würde, wenn sie einen Tag lang Königin von Untersiggenthal wäre, antwortete sie: «Ich würde regelmässige Besuche von Schulklassen im Tierheim und eine Zusammenarbeit zwischen dem Altersheim Sunnhalde und dem Tierheim anbieten. Denn gerade für Kinder und betagte Menschen, die sonst keinen Zugang zu Haustieren haben, wäre das eine schöne Möglichkeit, Tieren näherzukommen.»

Sandra Cox kann das Tierheim in Untersiggenthal nur weiterempfehlen.



Sandra Cox mit der Katzendame Flo.

Unsere Schule

Regelmässig, zum Glück nicht wöchentlich, melden sich höchst besorgte Eltern, weil ihr Kind in einem Chat gemobbt wird.

Was jeweils über das Kind geschrieben wird, lässt mich erschauern. Plötzlich lassen sich unsere Schülerinnen und Schüler, die ich auch als freundliche Kinder kenne, dazu verleiten, bösartigste Beschimpfungen und Schmähungen zu veröffentlichen. Ausserhalb der Aufsicht von uns Erwachsenen wird gelästert und aufs Ärgste bedroht. Ich bin überzeugt, dass in den meisten Fällen die Kinder zwar wissen, was sie tun, aber nicht wissen, welche Auswirkungen dies für das gemobbte Kind hat. Ausserdem machen sich die Kinder damit strafbar!

Falls Sie Ihrem Kind ein Smartphone zum Geburtstag versprochen oder soeben einen neuen Vertrag für Ihr Kind unterschrieben haben, vergessen Sie bitte nicht, mit Ihrem Kind klare Abmachungen zu vereinbaren. Was erlaubt und was verboten ist, muss immer wieder thematisiert werden.

Wir dulden an der Schule kein Cybermobbing! Es ist wichtig, dass Sie uns informieren, damit wir gemeinsam mit Ihnen handeln können.

Kann Prävention in diesem Thema etwas bewirken? Es ist auch die Aufgabe der Schule, in diesem Bereich tätig zu sein. Die 5. Primar hat sich während des Medienmonats Mai 2016 diesem Thema gewidmet. Lesen Sie, was die Schüler/innen dazu sagen.



Silvia Mallien, Schulleiterin

Medientag 5. Klasse

Text und Bilder: Silvia Mallien

Was hat Dir am Medientag am besten gefallen? «Wir haben viele Sachen über das Internet gelernt.» «Das Spielen von Brändi Dog in der Gruppe hat viel Spass gemacht.» «..., dass man die anderen Schüler/innen besser kennenlernen konnte und dass man den Polizisten fragen durfte, was er alles dabei hat.» «..., dass es verschiedene Posten und Gruppen gegeben hat.» «Mir hat gefallen, dass wir beim Polizisten einen Film schauen und ein Rätsel lösen konnten.»

Was hast Du Neues gelernt? «..., dass man mit 10 Jahren strafmündig ist und mit 15 Jahren ins Gefängnis kommen kann.» «..., dass die Polizei in schwierigen Situationen mit dem Handy helfen kann.» «..., dass man ab 10 Jahren Verantwortung übernehmen muss.» «..., dass alles, was im Internet ist, auch immer im Internet bleibt.» «..., dass, wenn uns im Internet etwas erzählt wird, man das nicht sofort glauben muss (darf).» «..., dass ich nicht Fotos und Telefonnummern weiterschicken soll.»

Weitere Bemerkungen: «Ich würde diese Workshops mit allen Klassen der Schule machen.»



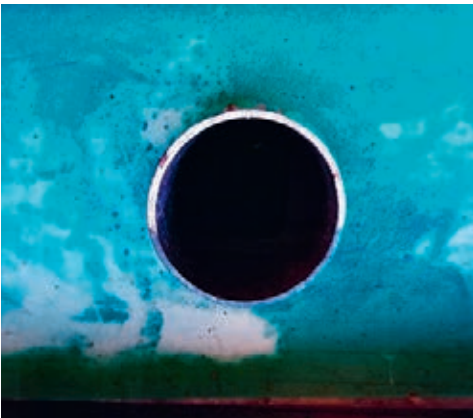
Workshop mit dem Polizisten Dieter Studer.



Die 5. Klasse mit dem Polizisten.

Fotorätsel:

Was ist das?



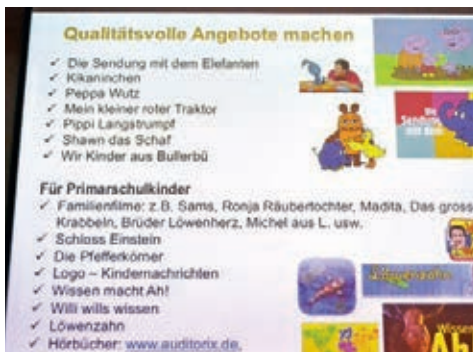
Was ist das? (Bild 1)



Was ist das? (Bild 2)

Familienmedienmorgen im Kindergarten

In allen Kindergärten trafen sich Eltern und ihre Kinder zu einem vielfältigen Familienmedienmorgen. Da Kindergartenkinder noch nicht unterscheiden können, was in einem Film oder Game Realität oder Fiktion ist, gab es verschiedene spielerische Aufgaben. Gemeinsam wurden die Eltern mit ihrem Kind und einem Tablet auf Entdeckungsreise geschickt.



Gute Links für Kinder im Kindergarten.

Wenn Kinder selber mit Tricks zaubern lernen, macht es auf jeden Fall enorm Spass.

Was Eltern zu Hause im Umgang mit den Medien beachten sollen, zeigte Frau Friederike Thilemann, Fachfrau für Medienziehung von der Pädagogischen Hochschule Zürich, in ihrem Referat auf.



Die Kindergartenkinder mit den Erwachsenen in der Runde.



Illusionen.



Lösung (Bild 1).



Lösung (Bild 2).

Begrüßungen

Martina Gloor, Musikgrundschule

Ich bin in Gebenstorf aufgewachsen und habe dort auch die Primarschule besucht. Während meines Querflötenstudiums



und der anschliessenden Ausbildung zur Musik- und Bewegungspädagogin habe ich knapp 10 Jahre in Zürich und Winterthur gewohnt. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Ghana wohne und arbeite ich seit 2014 wieder im Kanton Aargau. Nebst meiner Unterrichtstätigkeit als Musikgrundschullehrerin spiele ich in verschiedenen Formationen Querflöte (Folk, Klassik) und beschäftige mich ausserdem intensiv mit meiner Ausbildung zur Feldenkrais-Pädagogin.

Ich freue mich auf musikalische und bewegte Stunden in Untersiggenthal!

Beatrix Lässer, Primarschule

Ab August 2016 führe ich zusammen mit Barbara Graubner die Einschulungsklasse. Ich habe viele Jahre als Klassenlehrerin an verschiedenen Schulen und Stufen unterrichtet, zuletzt auch an einer Sonderschule. Es ist für mich sehr wichtig,



ein gutes Klassenklima zu schaffen und mit den Schüler/innen den Unterrichtsstoff praktisch zu erfahren und anzuwenden. Ich freue mich, mit meiner neuen Klasse das Lernen mit Spielen, Liedern und Geschichten als freudiges Erlebnis zu gestalten – sowohl im Klassenzimmer als auch in der freien Natur. Zusammen mit Barbara Graubner werden wir so unsere neue Klasse in die Welt des Lesens, Schreibens und der Mathematik begleiten.

Ich bin in Baden aufgewachsen und lebte lange in Oberrohrdorf. Seit die zwei älteren Töchter das «Nest» für Studium und Ausbildung verlassen haben, wohne ich mit der jüngsten Tochter unter der Woche in der Altstadt Baden. Mein Mann arbeitet und wohnt in Samedan in der Bündner Bergwelt. In diesen Wäldern, Wiesen und Seen verbringen wir auch unsere Freizeit.

Rebecca Schmid, Primarschule

Ich bin 25 Jahre alt und in Fislisbach aufgewachsen. Ab diesem Sommer wohne ich mit meinem Freund in Baden. Ich habe in diesem Frühjahr meine dreijährige Ausbildung zur Lehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Zug abgeschlossen.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier, verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden, entspanne mich beim Lesen



eines spannenden Buches oder spiele Fussball. Nun freue ich mich sehr auf meinen Berufseinstieg in einer vierten Klasse. Durch meine verschiedenen Praktika konnte ich schon diverse Erfahrungen in der Mittelstufe sammeln. Diese Erfahrungen haben mich in meiner Berufswahl noch mehr bestärkt, und die Arbeit mit den Kindern bereitet mir stets sehr viel Spass. Ich blicke voller Vorfreude auf die kommende Zeit und bin mir sicher, dass es nicht nur für die Kinder eine sehr lehrreiche Zeit sein wird!

Beatrice Seiler, Primarschule

Im Sommer 2016 schliesse ich meine Ausbildung als Kindergarten- und Unterstufenlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz ab. Ich freue mich sehr, dass ich nach den Sommerferien die neue Abteilung der 1. Klasse unterrichten darf. Während meiner Ausbildung habe ich zwei Jahre lang im Kindergarten in Bremgarten Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Seit letztem



Februar bin ich zusätzlich als Schwimm- und Turnlehrerin einer gemischten 1. und 2. Klasse sowie als Springerin tätig. Bevor ich mich für ein Studium an der Pädagogischen Hochschule entschieden habe, absolvierte ich eine Lehre als Automatikerin und arbeitete sechs Jahre bei ABB Schweiz in Baden.

Aufgewachsen bin ich mit drei Geschwistern in Gränichen; inzwischen lebe ich seit sieben Jahren in Neuenhof. In meiner Freizeit fahre ich gerne Mountainbike und singe im Coro Sonoro in Kirchdorf.

Ich freue mich enorm auf das kommende Schuljahr sowie auf meine neue Klasse.

Tanja Wehrli, Primarschule, Englisch

Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (fünf und einhalb Jahre) in Würenlingen. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin



habe ich zwei Jahre als Klassenlehrerin in der Mittelstufe in Oberlunkhofen gearbeitet. Anschliessend wechselte ich an die Primarschule in Ehrendingen, wo ich zehn Jahre als Klassenlehrerin in der Unterstufe tätig war. Seit der Geburt unserer älteren Tochter arbeite ich in einem Teilpensum in der Mittelstufe in Ehrendingen, wo ich unter anderem das Fach Englisch erteile.

Nach den Sommerferien werde ich in den drei fünften Klassen den Englischunterricht übernehmen. Ich freue mich darauf, viele neue Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern kennenzulernen.

Sabine Staub, Sekretariat Schulpflege

Zum Glück konnten wir mit Sabine Staub im Februar 2016 eine neue Sekretärin für die Schulpflege an-



stellen. Sabine Staub hat sich an unserer Schule gut eingelebt und fühlt sich hier auch sehr wohl.

Verabschiedung

Alfons Widmer, Senior in der Mittelstufe

Seit September 2006 sind Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Klassen anzutreffen, wo sie unterstützend im Unterricht mitwirken. Alfons Widmer ist ein Senior der ersten Stunde. Zehn Jahre lang kam er jeden Mittwochmorgen zu den Kindern in die Klasse von Christian Basler.

Wir danken dir, lieber Alfons, für deine langjährige Treue.



Herr Widmer in seinem Element.

Lieber Herr Widmer

Wir möchten Ihnen danken für die Zeit, die Sie bei uns waren. Sie waren immer sehr nett zu uns. Dank Ihnen waren unsere Arbeiten schneller erledigt, da Sie uns beim Korrigieren unterstützten. Sie waren immer sehr hilfsbereit und haben uns bei Schwierigkeiten geholfen. Wenn wir nicht weiter wussten, haben Sie uns Tipps gegeben und manchmal sogar die Lösung verraten :-)

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Schüler/innen der Klasse 5c
(Christian Basler)

Ruth Becker – Pensionierung

Liebe Ruth

Du streckst im Vorbeigehen den Kopf durch meine Schulzimmertüre und schickst einen Gruss in meine Richtung, begleitet von einer munteren Bemerkung: Ein gewöhnlicher Morgen im Schulhaus C. Bald wirst du «deine» Tage wirklich frei einteilen können – dafür leider an unserer Schule fehlen. Du hast dich oft für die Gemeinschaft engagiert, zum Beispiel bei der Mitorganisation von tollen Lesenachtanlässen.

Du hast immer sehr gern unterrichtet, das hat man gemerkt – nun freust du dich auf einen neuen Lebensabschnitt, hast du gesagt. Du würdest gern ab und zu vorbeischauen, um kurzfristig mitzuhelfen. Aber einfach so zu Besuch kommen, das eher nicht. Typisch Ruth. Du stehst mit beiden Füßen auf dem Boden. Wir werden sicher gerne auf dein Angebot zurückkommen. Wenn du etwas sagst, dann gilt das, wir wissen das.

Etwas Neues kommt nun auf dich zu, und du packst es an. Langweilig wird dir bestimmt nicht: Durch deine langjährige Arbeit als Flight Attendant kennst du geliebte Plätzchen und Leute auf der ganzen Welt. Du hast viele bereichernde «Müsterchen» und Anekdoten nach Untersiggenthal gebracht, die manch auflockernden Lacher in Sitzungen brachten!

Auch in eurem Häuschen auf der Lenzerheide hast du während des Schulalltags zwischendurch aufgetankt. Gerade in anstrengenden Zeiten hast du sorgfältig darauf geachtet, von Zeit zu Zeit Abstand zu gewinnen. In unseren Teamsitzungen rief deine Selbstironie manch heiteres Schmunzeln hervor! Du hast es geschafft, den Blick fürs Wesentliche zu behalten. Und wenn es mal brannte, so hast du nicht gezögert, Hilfe zu holen.

Du wirst uns nochmals ins Sommerlager begleiten. Viele Erinnerungen kommen auf: Zum Beispiel wie du in einer englischsprachigen «Liveschaltung» nach New York jeweils die müde Kinderschar in eine gebannt lauschende Zuhörerschaft verwandelt hast!

Liebe Ruth: Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg und freuen uns, wenn du ab und zu den Kopf zur Türe reinstreckst und fragst: Wo soll ich jetzt mithelfen?

Für das Lehrerkollegium: dein Mittelstufenteam

Cornelia Lang, Sekretariat Schulpflege bis Februar 2016

Während der letzten zwanzig Jahre hast du mit viel Engagement und Zuverlässigkeit die administrativen Aufgaben der Schulpflege bearbeitet. Deine Arbeit erforderte grosse Sorgfalt beim Ausstellen der Verträge für die Lehrpersonen oder bei der Dokumentation von verschiedensten Akten. Immer wieder gab es hektische Tage und Wochen im Sekretariat. Das Telefon klingelt, Schüler/innen wollen eine Auskunft an der Tür, die Schulleitung braucht dringend und schnell, schnell eine Zusammenfassung, und das Protokoll ist auch noch nicht geschrieben. Du bewahrtest stets die Ruhe und behieltest die Übersicht, sodass nichts vergessen ging.

Liebe Cornelia, wir danken dir für deine langjährige Treue und gute Zusammenarbeit und wünschen dir für die Zukunft nur das Beste!

Silvia Mallien, Schulleiterin

Andrea Bühler, Einschulungsklasse

Aus dem Appenzellerland kam eine engagierte, weltoffene junge Frau zu uns ins Siggenthal. Schnell lebte sich Andrea in unserem Team und mit den Kindern ein.

Andrea nimmt die Schülerinnen und Schüler ernst, fordert sie, traut ihnen etwas zu und begleitet und unterstützt sie mit Feingefühl und Humor. Ihre Begeisterung für Musik, insbesondere für das Singen, überträgt sich auf die Kinder. Und ihre Freude an der Sprache zeigt sie beim Vorlesen und Erzählen vieler Geschichten. Andrea ist interessiert an Neuem, experimentierfreudig und schätzt den Austausch im Kollegium. Wir werden ihre kritische Denkweise und ebensolche Fragen und Anregungen vermissen. Und gerne werden wir uns an Andreas trockenen Humor erinnern, der uns oft zum Lachen brachte.

Nun führt sie ihre Offenheit und Neugier weiter in die grosse Welt hinaus. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge winken wir Andrea nach und wünschen von Herzen alles Gute.

Trix Lehr, Marianne Trefzer, Barbara Graubner, Unterstufenteam

Fabienne Fueter, Realschule

Fabienne Fueter gab nach ihrer Auszeit im Sommer 2012 ihr Comeback an der Schule Untersiggenthal. Immer dienstags gab sie ihr Bestes und tauchte in die pädagogischen Tätigkeiten des BIG-, Sport-, Realien- und Deutschunterrichts ein. Zwischendurch unterstützte sie ihre Arbeitskolleg/innen in Form von Teamteaching-Lektionen in verschiede-

nen Bereichen. Während vier Jahren begleitete sie mich in der Führung unserer Realklasse.

Besonderen Einsatz leistete Fabienne in der Aufbauphase des Lernraumkonzeptes und machte sich unter anderem stark für Schülerinnen und Schüler, welche sich aus finanziellen, gesellschaftlichen und anderen Gründen eine externe Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten nicht leisten konnten.

Nebst ihrer Aufgabe als Mutter wird Fabienne im Sommer 2016 das Werkjahr-Team in Neuenhof bereichern und ihre Kompetenzen sicherlich gewinnbringend einsetzen. Ich bin überzeugt, dass sie weiterhin ihrer Kreativität, Hilfsbereitschaft und Professionalität treu bleibt. Auf diesem Weg möchte ich ihr viel Erfolg wünschen und einen grossen Dank aussprechen und, wer weiss, vielleicht kreuzen sich unsere Wege in der Zukunft im schulischen Bereich wieder.

Jadranka Sikanja

Valéria Fueter, Oberstufe

Vier Jahre lang hast du an unserer Schule unterrichtet, die ersten zwei Jahre im Jobsharing mit Dieter Andermatt an einer Realklasse, danach als Klassenlehrerin einer Sekundarklasse.

Du hast im Unterricht stets versucht, die Themen mit den Interessen der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen. So hast du ihnen viele abstrakte Inhalte aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Geografie und Englisch nähergebracht. Es gelang dir ausgezeichnet, die Klassen in ihren Fähigkeiten weiterzubringen und zu fördern.

Für uns warst du eine Kollegin voller Überraschungen. Du hast viele gute, lustige, farbenfrohe Ideen, ein untrügliches Gespür für Stil und eine grosse Portion Humor. Die Projekte, die du angerissen hast, liessen uns immer wieder staunen. Ob es sich um den Austrittsapéro der Abschlussklassen, die Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Zurzach, die Cafeteria des Frühlingmarktes oder den Pausenkiosk handelte, alles hast du mit grossem persönlichem Engagement, Wissen und einem liebevollen Blick fürs Detail auf die Beine gestellt. Zuletzt hast du den Schulball gemeinsam mit deiner Klasse bereichert, indem ihr innerhalb kürzester Zeit ein mondanés Casino auf die Beine gestellt habt. Nun heisst es für dich an dieser Schule leider «Game over». Wir werden dich vermissen und wünschen dir von Herzen alles Gute für deine Zukunft.

Kerstin Jenzen und Franziska Huser

Karin Kirder, Französisch Oberstufe

Freitagsmorgen, 7 Uhr. Um diese Zeit ist es noch sehr ruhig im Schulhaus B. Karin tritt in den Gang. Energetischen Schrittes geht sie ins Lehrerzimmer. Mit einem fröhlichen «Hallöchen» begrüsst sie die noch etwas müde wirkenden KollegInnen.

Bald wird angeregt geplaudert oder Karin gibt eine ihrer vielen «Storys» zum Besten. Es wird herzlich gelacht, und im Nu sind alle hellwach.

Auch in Karins Französischunterricht geht es meistens lebhaft zu und her. Oft wird Theater gespielt, dabei blüht Karin so richtig auf. Schwierige Verbkonjugation

tionen auf farbenfrohen Plakaten zieren die Schulzimmerwände. So versteht es Karin mit ihrer fröhlichen und unterstützenden Art bestens, die SchülerInnen zu motivieren.

Liebe Karin, wir wünschen dir alles Gute und eine farbenfrohe Zukunft.

Hanna Müller

Diandra Russo, Musikgrundschule

Mit deiner offenen, sympathischen Art hast du dir nicht nur die Herzen der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die des Unterstufenteams im Nu erobert. Du hast den Kindern mit Elan, Kreativität und Begeisterung Lieder, Notenschlüssel, Noten, Rhythmusspiele und vieles mehr beigebracht. Ob Jugendfest, Projektwoche oder Sternsingen – du warst dabei. Freude an der Musik und Spass am Musizieren sind dir wichtig.

Leider verlässt du uns zum Ende des Schuljahres, weil andere Aufgaben in der Nähe deines Wohnortes auf dich warten.

Die Schulleitung, das Unterstufenteam und ich danken dir sehr für deine engagierte Arbeit und wünschen dir alles Gute für deine weitere berufliche und private Zukunft.
Claudia Benninger, Musikgrundschule

Jutta Schneider, Deutsch als Zweitsprache und Intensivkurs

Was ist der Unterschied zwischen deutschsprachigem und deutschsprachlichem Unterricht? Jutta Scheider weiss es – sie kann beides...

Bei ihr trafen sich junge Menschen aus allen Ländern, um sich für den Schulalltag in deutscher Sprache zu wappnen.

Ob im Kindergarten, in der Unter- oder Mittelstufe, ob im Intensiv-, Stütz- oder integrierten Unterricht: Ihre grosse Fachkompetenz, das genaue Erfassen der Bedürfnisse und die unaufgeregte Seriosität verhalfen zahlreichen Schülerinnen und Schülern zu einer soliden Basis in der deutschen Sprache.

Jutta Schneider hat sieben Jahre lang den DaZ-Unterricht zu einem etablierten Bestandteil der Schule gemacht. Dovidenja, Sayōnara, Namasté, As-salaa-mu alaykum, Mirupafshim
Rebecca Siedler

cher fleissig gearbeitet, aber auch herzlich gelacht wurde. Du hattest jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen, Wünsche und lustigen Sprüche deiner Schützlinge.

In unserem Team hast du dich schnell eingelebt und dich an die neuen schulinternen Abläufe herangewagt. In den Sportferien hast du als Lagerköchin unser Zelgli-Küchenteam ins Skilager begleitet.

Nun zieht es dich weiter, um neue Erfahrungen und Herausforderungen zu meistern. Wir wünschen dir dabei alles erdenklich Gute!

Nadia Scherrer

Melanie Urech, Kindergarten Zelgli

Vor zwei Jahren hast du bei uns die neue und 8. Kindergartenabteilung im Untergeschoss im Zelgli übernommen. Du hast dich von der Örtlichkeit deines Kindergartens nicht beirren lassen und hast hoch motiviert, voller Ideen als frischgebackene Kindergärtnerin bei uns gestartet. In kurzer Zeit hast du dir und deiner Kindergruppe eine warme und heimelige Lernumgebung geschaffen, in wel-

Gratulationen zum Jubiläum

Jobhopping ist ein Schlagwort unserer Zeit. Junge, gut ausgebildete Berufsleute wechseln häufig die Stelle, um schnell Karriere zu machen. Glücklicherweise sind Pädagoginnen und Pädagogen keine karrierebewussten Yuppies und stellen ihren Beruf, nicht ihren persönlichen Erfolg, sondern ihre Aufgabe in den Vordergrund. Deshalb können wir auch in diesem Jahr wieder vielen Kolleginnen und Kollegen zu einem Dienstjubiläum gratulieren.

10 Jahre

Lehr Trix
Ostertag Susanne
Siebenhaar Tanja

15 Jahre

Bohren Monika
Feltrin Simone
Winter Huber Isabelle
Wirth Christof
Zimmermann Judith

20 Jahre

Vetsch Renata

25 Jahre

Bessire Katharina
Bugmann Edith

30 Jahre

Müller Hanna
Peter Becker Verena
Spalt Irene

35 Jahre

Rey Ursula

Dankeschön

Termine

Schulbeginn für das Schuljahr 2016/17

Nach den Sommerferien beginnt für alle Schulkinder der Unterricht am Montag, 8. August 2016, um 9.10 Uhr.

Die Kindergärten fangen am Dienstag, 9. August 2016, an.

Tagesstrukturen

Die Tagesstrukturen öffnen ihre Türen nach den Sommerferien am Montag, 8. August 2016, um 8.15 Uhr.

Anmeldungen für die Tagesstrukturen unter: www.tagesstrukturen-untersigenthal.ch

Herbstferien

Die Herbstferien beginnen in Untersigenthal am 3. Oktober 2016. Schulanfang nach den Ferien ist am Montag, 17. Oktober 2016.

Abschied von den Abschlussklassen

Die Schülerinnen und Schüler verlassen die Oberstufe mit ganz unterschiedlichen Zielen.

Auch dieses Jahr verlassen 62 Oberstufenschüler/innen unsere Schule, um ins Berufsleben oder in eine weiterführende Schule einzutreten.

Wir sind stolz auf euch und wünschen euch allen nur das Beste für die Zukunft.

Schulleitung und Lehrpersonen Untersiggenthal

Berufe der Austretenden des Schuljahres 2015/16			
		3	Koch
		12	Kaufmann / Kauffrau
14	10. Schuljahr	1	Logistiker
1	Auslandsaufenthalt	2	Maler
1	Autofachmann	1	Orthopädist
1	Autolackierer	1	Polygraf
3	Bezirksschule	1	Polymechaniker
1	Chemie-, Pharmatechniker	1	Produkte Mechaniker
3	Dentalassistent	1	Sanitärinstallateur
2	Detailhandel	3	Sekundarschule
1	Elektroniker	1	Spengler
6	Fachfrau / Fachmann Gesundheit	1	Storenmonteur
1	Hochbauzeichner		



Die 4. Realklasse von Fredy Bill.



Die 4. Realklasse von Sikanja / Fueter.



Die 4. Sekundarklasse von Patrick Aebi.



Die 4. Sekundarklasse von Valéria Fueter.

Musikschule Unter- siggenthal-Turgi

Text und Bilder: Marc Mehmann und Denise Maurer

mCheck 2016 und Zertifikatskonzert

Seit etlichen Jahren führen viele Musikschulen des Kantons Aargaus den freiwilligen Stufentest mCheck durch. In diesem Jahr haben vierzig Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule auf diesem Weg ihr Können einer Fachjury präsentiert.

Die sechs angebotenen Leistungsstufen unterscheiden sich inhaltlich sehr voneinander. Steht in der mCheck-Stufe 1 der Einstieg im Vordergrund, beschäftigen sich die Interpretinnen und Interpreten der mCheck-Stufen 5 und 6 bereits mit komplexen Werken. Zusätzlich zum instrumentalen Teil runden theoretische sowie rhythmische Elemente den mCheck ab. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Trotz den hohen Anforderungen, doch dank der guten Vorbereitung durch unsere Lehrpersonen haben alle Prüflinge ihre Tests bestanden, einige sogar mit Auszeichnung.

Das Zertifikatskonzert fand am 8. April 2016 im Bauernhaus an der Limmat in Turgi statt und lockte viele Gäste an. Die gebote-

nen Werke zeugten von einer grossen Liebe zur Musik und beachtlichem Können der geprüften Kandidaten und Kandidatinnen.

Wettbewerbserfolge unserer Schülerinnen und Schüler

Die Trompeter Sandro Erni und Ganvai Friedrich haben in Basel an der Entrada des SJMW 2016 als Duo «Two for the Road» in der Kategorie «Duo Kammermusik freies Repertoire» einen hervorragenden ersten Platz mit Auszeichnung erreicht. Die Jury lobte insbesondere das sehr gute Zusammenspiel, die farbenfrohe Gestaltung der Stücke, die Musikalität, die starke Ausdauer und die saubere Intonation auch bei hohen Tönen. Das Duo durfte am Preisträgerkonzert nochmals das Stück «Cucù» vortragen, eine moderne Bearbeitung des bekannten Tessiner Volkslieds «L'inverno è passato», welches Thomas A. Friedrich eigens für das Duo geschrieben hatte.

Das Duo wird von Matthias Merki unterrichtet und war berechtigt zur Teilnahme am Finale des SJMW vom 5. bis 8. Mai 2016

auf der Musikinsel Rheinau. Wir gratulieren Sandro und Ganvai herzlich und freuen uns über ihren Erfolg.

Die elfjährige Geigerin Salome Nuria Dietrich hat am diesjährigen Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Winterthur teilgenommen: Mit A. Corellis «La Follia» und H. Farmers «Hope told a flattering tale» erspielte sie sich einen 2. Preis in der Kategorie II als jüngste Teilnehmerin. Begleitet wurde sie von der Pianistin Lora Vakova-Tarara. Die junge Geigerin ist in der Violinklasse von Stephanie Haensler. Wir gratulieren Salome herzlich und freuen uns über ihren Erfolg.

Jubiläen an der Musikschule

Folgende Musiklehrpersonen feiern dieses Jahr ein Dienstalter-Jubiläum:

25 Jahre: Ursula Herrscher

20 Jahre: Ruth Ulrich

15 Jahre: Markus Ruffin

10 Jahre: Liliane Gubler und Katrin Janser

Herzlichen Dank für euren grossartigen und wertvollen Einsatz im Dienste der Musik.



Drei junge Leute mit ihren E-Gitarren.



Die junge Kandidatin verzaubert mit dem Klavier.



Trompete und Klavier harmonierten bestens zusammen.



Ursula Herrscher.

Liebe Ursula,

herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Wir alle wünschen Dir einen wunderschönen Start in die Pensionszeit und freuen uns darauf, Dich weiterhin als Gast an Veranstaltungen der Musikschule Untersiggenthal Turgi begrüßen zu dürfen.

Pensionierung – Ursula Herrscher

Sich von langjährigen Mitarbeitenden zu verabschieden, ist immer ein besonderes Ereignis.

Insbesondere dann, wenn, wie bei Ursula Herrscher, noch eine Prise Pioniergeist mit im Spiel ist. Ursula Herrscher hat massgeblich bei der Gründung der Musikschule Turgi mitgewirkt und genau fünf- und zwanzig Jahre das Fach musikalische Früherziehung unterrichtet. Ursula Herrscher wird per Ende Schuljahr 15/16 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Das Team der Musikschule Untersiggenthal Turgi, MUT, wünscht ihr viele ge-

nussvolle Stunden. Mit ihr verlässt uns eine Mitarbeiterin, die wir in langen Arbeitsjahren liebgewonnen haben. Vermissen werden wir ihre fröhliche und aufgeschlossene Art und den professionellen und angenehmen Umgang.

Unzähligen Kindern hat sie in all den Jahren mit ihrer Begeisterung die Freude an der Musik mit auf den Weg gegeben. Ursula Herrscher ist auch jene Person, mit welcher viele Schülerinnen und Schüler ihre ersten Bühnenerfahrungen sammelten. Musikalische Früherziehung mit Herz und Witz – ihr Markenzeichen an unzähligen Musikschulkonzerten.



Beatrix Weber mit Schülerinnen.

Pensionierung – Beatrix Weber

Nach vielen Jahren als Blockflötenlehrerin an der Musikschule Untersiggenthal Turgi, MUT, verlässt uns Beatrix Weber Ende Schuljahr. Einundzwanzig Jahre lang unterrichtete sie mit grossem Elan und Freude am Detail an unserer Schule. Sie wird im Team der Musiklehrpersonen eine grosse Lücke hinterlassen.

Vermissen werden wir ihre professionell und mit viel Liebe zum Detail vorbereiteten und ausgeführten Konzertbeiträge

sowie ihre Freude an der Vielfalt und ihr überdurchschnittliches Engagement. Nicht nur die Musikschulleitung hat Beatrix Webers Arbeit sehr geschätzt, auch bei den Eltern und den InstrumentalistInnen, welche mit grosser Begeisterung den Blockflötenunterricht geniessen konnten, hinterlässt Beatrix Weber eine Lücke. Wir sind ihr herzlich dankbar für die vergangenen Jahre und all die Spuren, die sie hinterlassen hat. Trotzdem oder gerade deswegen wünschen

wir Beatrix Weber eine wunderschöne Pensionszeit. Mögen Genuss, Lebensfreude und die Lust daran, Unternehmungen und Wünsche, für die bisher die Zeit gefehlt hat, umzusetzen, deinen Alltag erfüllen.

Liebe Beatrix, auch dir herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit. Wir alle wünschen dir eine wunderbare Pensionszeit und freuen uns darauf, dich an unseren Konzerten und Veranstaltung unter den Gästen begrüßen zu dürfen.



Rebecca Wetzel.

Neue Lehrperson – Rebekka Wetzel

Rebekka Wetzel wurde als neue Lehrperson für das Fach «Musikalische Früherziehung» gewählt und tritt somit die Nachfolge von Ursula Herrscher an. An unserer Musikschule hat sie im letzten Jahr bereits erste Erfahrungen gesammelt. Als Stellvertreterin von Frau Herrscher führte Frau Wetzel deren Klasse schon fast drei Monate lang.

Geboren wurde sie 1988 in Tirol/Österreich. Als Kind einer musikalischen Familie erhielt sie bereits als Sechsjährige ihren ersten Violinunterricht an der örtlichen Musikschule. Ab dem 14. Lebensjahr besuchte sie das Musikgymnasium in Innsbruck und wurde später an das Tiroler Landeskonservatorium aufgenommen. Im Studienjahr 2010/2011 begann Rebekka ihr Bachelorstudium

Instrumental- und Gesangspädagogik am Vorarlberger Landeskonservatorium mit Hauptfach Violine und Schwerpunktfach Musikalische Früherziehung. Einen weiteren Schwerpunkt in ihrer Ausbildung legte sie auf den Unterricht mit Kindern. Nach dem erfolgreichen Studienabschluss im Mai 2015 zog Rebekka Wetzel in die Schweiz und unterrichtet seit August 2015 an der Allgemeinen Musikschule Mutschellen das Fach Musik für Kinder und leitet mehrere Kinderchöre. Ab August 2016 übernimmt sie nicht nur das Fach Musikalische Früherziehung an der Musikschule Untersiggenthal Turgi, MUT, sie unterrichtet auch an der Musikgrundschule der Primarschule Turgi. Wir begrüssen Rebekka Wetzel herzlich im Team der Musikschule Untersiggenthal Turgi, MUT.

Wettbewerb Instrumentalvorführungen

Alljährlich führen wir an unseren Instrumente-Vorführungen am Frühlingmarkt in Untersiggenthal und im April in Turgi einen Wettbewerb durch.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Jahr mitgemacht haben.

Die diesjährige Verlosung haben gewonnen:

1. Preis: Alea Haxhillari aus Untersiggenthal gewinnt einen Ex-Libris-Gutschein im Wert von Fr. 40.—.
2. Preis: Liel Gamma aus Untersiggenthal gewinnt einen Ex-Libris-Gutschein im Wert von Fr. 30.—.
3. Preis: Enisa Krasniqi aus Turgi gewinnt einen Ex-Libris-Gutschein im Wert von Fr. 30.—.

Konzerte an der Musikschule

Die Termine unserer Konzerte finden sie immer auf unserer Webseite, www.musikschule-mut.ch. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Anlässe besuchen.



Ranger Hockey

Text und Bild: Christoph Umbricht

Nachwuchs beim Ranger Hockey Club Untersiggenthal. Unihockey fasziniert mit seinen flinken Drehungen, schnellen Schüssen und zielgenauen Pässen eine immer grösser werdende Gemeinschaft von Sportlern. Vor mehr als 25 Jahren wurde der Ranger Hockey Club Untersiggenthal, kurz RHCU, gegründet, und seit bald 20 Jahren haben wir uns diesem schnellen Ballsport verschrieben!

Seit Kurzem besteht unser Verein nicht nur aus einer Aktivmannschaft, sondern auch aus einer neu gegründeten Juniorenmannschaft. Die Aktivmannschaft spielt in der vierten Liga Herren Kleinfeld und die Juniorenmannschaft wird sich erstmals ab Herbst dieses Jahres bei den «C-Junioren Regional» mit Gleichaltrigen aus Vereinen der Umgebung messen. Das Training der Juniorenmannschaft findet für Jungen und Mädchen ab Jahrgang 2004 und älter jeweils am Donnerstag in der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal von 18.15 bis 19.45 Uhr statt. Von September 2016 bis April 2017 werden unsere Junioren zum ersten Mal regelmässig Spiele in der näheren Umgebung und an einem Wochenende auch in der Doppelturnhalle in Untersiggenthal im Turniermodus absolvieren. Interessierte sind herzlich eingeladen, unverbindlich an den Donnerstag-Trainings teilzunehmen, und den rasanten Unihockey-Sport hautnah zu erleben! Weitere Infos dazu finden sie auf unserer Homepage unter www.rhcu.ch.



Das Team.

Jodelklub

Text und Bild: Rolf Bürgi

Am 18. Februar 1922 war im Gasthof Löwen in Untersiggenthal die Geburtsstunde unserer Jodelklubs. Im Jahr 1923 wurde dann das Jodel-Doppelquartett mit dem Namen Edelweiss gegründet. Wir Jodlerinnen und Jodler können also bald auf unsere hundertjährige Geschichte zurückblicken. In der Schweiz basiert der Jodelgesang auf zwei Arten. Einerseits kennen wir das Jodellied und andererseits den Naturjodel. Der Naturjodel ist eine Melodie ohne Worte, die das Empfinden der Bergler und Äppler zum Ausdruck bringt.

Der Jodelklub Edelweiss hat in den vergangenen fast hundert Jahren sehr viele Hochs und Tiefs erlebt. Es gelang den aktiven Mitgliedern aber immer wieder, den Klub am Leben zu erhalten und die Schweizerischen Traditionen und das Brauchtum zu zelebrieren. Momentan besteht der Klub aus 20 aktiven Sängerinnen und Sängern.

Die musikalische Direktion wird seit vielen Jahren von Doris Brändli geleitet. Wie viele andere Vereine plagen auch uns Nachwuchsfragen, ist unser Durchschnittsalter doch nahe an 60 Lebensjahren. Wenn wir jemanden anfragen, ob er doch mal zu uns in eine Schnupperprobe kommen möchte, hören wir immer wieder: «Ich kann nicht jodeln.» Das muss auch nicht sein, denn unser Verein setzt sich aus Chorsängern und Jod-

lern zusammen. Ein altes Sprichwort sagt: «Wer reden kann, kann auch singen.»

Jeden Donnerstagabend proben wir unsere Lieder in der Aula in Untersiggenthal. Aber nicht nur das Singen wird bei uns grossgeschrieben. Unsere Kameradschaft ist schon fast legendär. Wir leben nach dem Motto «zämehebe und fröhlich si». Vom 10. bis 12. Juni 2016 sind wir am Nordwestschweizerischen Jodlerfest in Rothrist. Dieses Jodlerfest dient dazu, sich für das Eidg. Jodlerfest 2017 in Brig zu qualifizieren. Die Reglemente des Jodlerverbandes sehen vor, dass man mit seinem Vortrag an den sogenannten Unterverbandsfesten mindestens die Note «gut» erhalten muss, damit man am Eidg. Jodlerfest mitsingen darf. Wir haben uns bereits für Brig qualifiziert. Wir singen aber nicht nur an Grossanlässen, nein, wir singen auch die Jodlermesse von Heinz Willisegger und wir singen ebenso gerne an Firmenanlässen, Geburtstagen oder anderen Events. Einfach anfragen! Ein fester Punkt in unserem Jahresprogramm ist das Jubiläen-Konzert für alle 75-jährigen Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler. Ein weiterer Höhepunkt ist sicher der Jodler-Unterhaltungsabend am 2. Samstag im November in der Mehrzweckhalle Untersiggenthal.

Wir Jodler vom Jodelklub Edelweiss sind stolz, den Namen Untersiggenthal in die Welt hinauszutragen und damit unser Dorf zu vertreten.

Weitere Informationen:
www.jodelklubuntersiggenthal.ch



Jodelklub Edelweiss in Saas-Fee 2015.

Tennisclub

Text und Bild: Ueli Keller

Sonntag, 19. Juni 1954:
Es ist ein lauer Sommertag mit angenehmen Temperaturen im Stropfelareal unterhalb der heutigen «Chämihütte». Mitglieder des Firmenkaders von Coats Stropfel spielen Tennis auf den firmeneigenen Plätzen, selbstverständlich weiss gekleidet. Gegen ein willkommenes Trinkgeld sammeln Ballbuben die Bälle ein.

Heute:

Es sind noch immer dieselben Tennisplätze, aber dann ist es vorbei mit den Ähnlichkeiten. Ein Käufer hat 2004 das Land inkl. den Tennisplätzen gekauft und gewährt dem Tennisclub Untersiggenthal seither das Spielrecht. Im neuen Büro/Wohnhaus stehen ein Clubraum mit Küche sowie sanitäre Anlagen zur Verfügung. Ein moderner Verein mit Mitgliedern aller Altersklassen hat die Nachfolge der Coats-Mitarbeiter angetreten. Von unseren Junioren, die von einem SwissTennis-zertifizierten Leiter trainiert werden, über Spieler, die einfach Erholung und sportliche Betätigung suchen, bis zu den Turnierspielern, die in zwei Mannschaften am Interclub Wettbewerb teilnehmen, kommen alle Mitglieder bei uns auf ihre Rechnung. Zudem gibt es verschiedene vereinsinterne Anlässe.

Interessiert? Alle Informationen dazu unter www.tc-untersiggenthal.ch.



Tennis damals.

Kulturkreis – 20 Jahre Jubiläum

Text und Bild: Flavia Schreier

Musik ist ein Vehikel für Freude – aber auch für Traurigkeit.

Und wenn es gelingt, beide Extreme zusammenzubringen, entsteht Magie (Paul McCartney). Livekonzerte von Soul über Pop, Rock bis Funk werden unter dem Label «Live im Chäller» durchschnittlich sechs Mal im Jahr im Untergeschoss der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal organisiert. Und das seit 20 Jahren!

Auf Initiative von Micha Plüss und Flavia Schreier startete die Konzertreihe am 31. Mai 1996 mit der Jeff Siegrist Band. «Ain't nothing but live music» – so lautet das Motto der Crew. Die Konzerte sind immer gut besucht und stellen eine grosse kulturelle Bereicherung im Dorf und in der Region dar. Der Chäller unter der Mehrzweckhalle wird jeweils aufwendig umgestaltet und technisch aufgerüstet. Viele der auftretenden Musiker kommen aus der Region, aber durch die schweizweite Vernetzung der Musikszene sind auch immer wieder ausserkantonale und sogar internationale Grös-

sen zu Gast. Der biedere Bierkeller ist visuell und klanglich nicht wiederzuerkennen, wenn dort gerockt wird.

Der Kulturkreis als Veranstalter legt Wert darauf, nebst nationalen wie auch internationalen Grössen, einheimisches Schaffen zu präsentieren. Es gibt sehr viele Trouvaillen in der Region – schon oft konnte eine Band engagiert werden, die es später zu lokaler oder gar überregionaler Bekanntheit schaffte.

Seit nunmehr 20 Jahren ist das «Chäller-Team» untermüdetlich und motiviert daran, dem lokalen Publikum Topqualität aus der Musikszene zu präsentieren. Dieses Jubiläum wollen wir am Wochenende des 21. und 22. Oktober 2016 feiern. Mit einem grossen, zweitägigen Festival werden die Freude an der Livemusik und das Jubiläum gefeiert. Die intime Atmosphäre des Chällers wird in die Mehrzweckhalle verlagert. Es wird gerockt, getanzt und in Erinnerungen geschwelgt. Zwei Bars und diverse Street-Food-Stände werden für das kulinarische Wohl der Besucher sorgen.

Am Jubiläumsanlass dabei sind: Peter Finc feat. Cousin Leonard (CH / AUS), AzTon and Friends (CH), Jeff Siegrist and Band (CH), Gentle Breeze (BR / CH), BluesKidz (CH). Lasst euch überraschen!



«Live im Chäller».

Chinderhus YoYo

Text und Bild: Ralph Kuenzler

Am 9. Mai war es so weit: Die Kinder und Babys des Chinderhuses YoYo betraten mit einigem Erstaunen und voller Neugier zum ersten Mal die neuen Räumlichkeiten im Bungert. Besondere Freude herrschte bei den Grösseren über die zukünftige Spielwiese mit Erdhügel und Rutschbahn im Garten. An Auffahrt wurden unter Mithilfe von Freiwilligen die Utensilien und das Mobiliar gepackt und am folgenden Tag im neuen Chinderhus ausgepackt und aufgestellt. Die lange Wartezeit hat sich gelohnt, stehen den Kindern und dem Personal doch nun speziell gestaltete Räume und ein grosszügiger Aussenbereich zur Verfügung. Noch müssen sich die Kinder und Betreuerinnen gleichermaßen in den Räumlichkeiten zurechtfinden; das Erkunden und Ausprobieren bereitet aber allen sichtlich Freude. «Wir haben lange nach einer passenden Liegenschaft in Untersiggenthal Ausschau gehalten. Zusammen mit der Wohnbaugenossenschaft Siggenberg und mit Unterstützung der Gemeinde, die das Land im Baurecht abgegeben hat, konnten wir schlussendlich eine ideale Lösung finden was Grösse und Standort anbelangt,» erklärte Vereinspräsident Ralph Künzler. Exakt 20 Jahre nach Gründung des Chinderhuses YoYo hat damit die im Ort verwurzelte Kinderkrippe einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Im neuen YoYo können täglich bis zu 28 Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt betreut werden.



Der neue Aussenbereich des Chinderhuses YoYo.

Ökumenischer Seniorentreff

Text und Bild: Gabi Grimm

Zu Land und zu Wasser: Leben und Arbeiten im Stroppe, im Herzen des Wasserschlosses.

Wahre Geschichten aus dem Stroppe in heutigen Auenschutzpark Wasserschloss erzählt Tonia Sommerhalder am Ökumenischen Seniorentreff vom 25. August 2016.

Seit Jahrtausenden prägt und modellierte das Wasser von Aare, Reuss und Limmat die Auenlandschaft im Wasserschloss und bestimmte das Leben der Menschen, welche hier wohnten und als Schiffer, Fischer, Flösser, Fährmann oder Fabrikarbeiterin ihr tägliches Brot verdienen.

Wie lebten diese Menschen im Gebiet Stroppe am Rande der Gemeinde Untersiggenthal? Welchen Gefahren trotzten die Schiffer und Flösser auf den alten

Wasserstrassen? Wo arbeitete der Fährmann der ersten Fähre im Roost? Wer war Johann Jakob Haggemacher, welcher der Gemeinde Gebenstorf 1843 die Stroppeinsel abkaufte und ausgerechnet in diesem Überschwemmungsgebiet eine Villa errichtete?

Warum wurde 1867 die erste Fabrik von Untersiggenthal ausgerechnet hier gebaut? Aus alten Dokumenten erfahren wir, wie hart das Leben der Fabrikarbeiterinnen in der Nähfadenfabrik war und wie sich das Leben zwischen Fabrik, Kosthaus, Mädchenheim, Meisterhaus und Direktorenvilla mit Tennisplatz abspielte. Und wer arbeitet und lebt heute in den industriehistorischen Räumen?

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Tonia Sommerhalder mit der Geschichte dieser Gegend, wo fast die Hälfte des Schweizer Wassers zusammenfliesst und bringt mit ihren Führungen jedes Jahr vielen Menschen dieses einzigartige Gebiet vor unserer Haustüre näher.



Leben und Arbeiten im Stroppe, im Herzen des Wasserschlosses.

Räbechuchi Untersiggenthal

Text und Bild: Hanspeter Kühni

Überbackene grüne Spargeln mit Pinienkernbutter

Zutaten:

1 kg grüne Spargeln
50 g Pinienkerne, grob gehackt
1 Peperoncino
½ Bd Kerbel, grob gehackt
100 g weiche Butter
1 TL Senf
Salz
20 g Sbrinz oder Parmesan, gerieben

Zubereitung:

1. Die Spargeln rüsten, die Enden kürzen und je nach Frische die Stangen evtl. im hinteren Teil schälen. In wenig Salzwasser knackig garen.
 2. Inzwischen die Pinienkerne grob hacken. Den Peperoncino der Länge nach halbieren, entkernen und in Würfelchen schneiden.
 3. Weiche Butter, Senf und etwas Salz mit einer Kelle schaumig schlagen. Pinienkerne, Peperoncino und Kerbel untermischen.
 4. Die Spargeln gut abtropfen lassen und in eine grosse Gratinform legen. Den Sbrinz/Parmesan darüberstreuen. Die Pinienkernbutter in Flocken auf den Spargeln verteilen.
 5. Die Spargeln im auf 220 °C vorgeheizten Ofen 8 bis 10 Minuten überbacken, bis der Käse leicht geschmolzen ist. Heiss servieren. Als Beilage passen kleine, in der Schale gegarte Kartoffeln oder frisches Brot.
- 2 Personen: Zutaten halbieren



Überbackene grüne Spargeln mit Pinienkernbutter.

Blickpunkt Eltern

Text und Bild: Andrea Stöcklin

Am Pro Juventute Ferienpass haben wiederum 198 PrimarschülerInnen teilgenommen. Auch für diese Frühlingsferien konnte das OK ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen. Der Besuch bei der Feuerwehr, Gokartfahren, Judo, Schokoladegiesen oder die Velotour in den Bikepark – alle Kinder fanden ihre Lieblingskurse. Sogar in der Morgensendung von Radio Argovia hat man Stimmen aus unserer Gemeinde gehört. Neu sind einige Bastelkurse, wie Betongiesen oder Basteln mit Recyclingmaterial, dazugekommen. Zum Abschluss lud der Verein alle TeilnehmerInnen zu einem Kinderfilma-

bend ein. An diese Stelle gehört ein Dankeschön an alle KursleiterInnen, die – zum Teil seit Jahren – ihre Zeit und ihr Wissen in den Dienst der Kinder stellen. Ebenfalls Danke den freiwilligen HelferInnen, die die Kinder zu den einzelnen Kursen begleiten und sie betreuen. Ohne diese engagierten Menschen wäre es nicht möglich, den Ferienpass Jahr um Jahr erfolgreich zu organisieren. Ein besonderer Dank gilt dieses Jahr neben den Kirchen, der Schule und der Gemeinde Untersiggenthal auch den Sponsoren: Die finanzielle Unterstützung der Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal, der Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen sowie einer Privatperson haben uns die Durchführung sehr erleichtert. Der Verein Blickpunkt Eltern freut sich bereits heute auf die Ferienpasswoche im kommenden Jahr!



Die Kinder beim Ferienpass 2016.

Ortsmuseum Untersiggenthal



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Sonderausstellung Landwirtschaft HEUTE.

Text und Bilder: Stefan Schneider

Am 27. April 2016 fand die Vernissage zur neuen Sonderausstellung des Ortsmuseums statt. Das Thema ist diesmal den jungen Landwirten im Dorf gewidmet. Die Betriebe von Pirmin Umbricht (Weinbau), Fredy Umbricht (Gemüsebau), Christian Hitz (Milchwirtschaft) und Roman Bieri (Ackerbau) werden in der Ausstellung ausführlich vorgestellt.

Marcel Meier erklärte, dass die herkömmliche Berufsbezeichnung «Bauer» nicht mehr wirklich zutrifft, sondern dass die Landwirte heute einen Betrieb leiten und als Unternehmer tätig sind.

Die Aussteller erwähnten, wie umfangreich ihr Tätigkeitsfeld in allen Berei-

chen ist, sei es bei der Produktion, der Qualität, auf dem Absatzmarkt und im Bereich Umweltschutz. All diese Faktoren tragen dazu bei, dass der Beruf des Landwirtes sehr vielfältig und interessant ist. Es war für die Junglandwirte nicht einfach neben den täglichen Aufgaben diese Ausstellung zu gestalten. Das Resultat ist sehr gut gelungen, die vier Landwirte sind stolz darauf, ihr Arbeitsumfeld zu präsentieren und freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Die Veranstaltung wurde durch die Musik der Familie Canzani, Untersiggenthal, begleitet und beim anschliessenden Apéro wurden bereits die ersten Kostproben der Betriebe degustiert.



Die Sonderausstellung mit Weizen.



Familie Canzani.

Öffnungszeiten 2016:

Sonntag, 3. Juli	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 7. Aug.	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 4. Sept.	10.00 – 12.00 Uhr
Sonntag, 2. Okt.	10.00 – 12.00 Uhr



Beim gemütlichen Apéro.

KESD - seit 100 Jahren



Zum Wohl von Kindern und Erwachsenen

Zum Wohl von Kindern und Erwachsenen.

Text und Bild: Gemeindeverband, Kindes- und Erwachsenenschutzdienst

Am 5. Juli 1916 wurde der Gemeindeverband Amtsvormundschaft des Bezirks Baden auf Anregung der Gemeinnützigen Gesellschaft gegründet.

Per 1. Januar 2013 wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, KESR, in Kraft gesetzt und unser Dienst in Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden, KESD, umbenannt.

Heute führen wir für unsere 17 Verbandsgemeinden mit 22 Mitarbeitenden rund 850 Beistandschaften. Die Errichtung der Massnahmen wird vom Familiengericht angeordnet. Die eingesetzten Berufsbeistände sind dem Familiengericht Rechenschaft

schuldig. Jede Massnahme wird mindestens alle zwei Jahre überprüft und wo nötig angepasst oder aufgehoben.

Bei rund einem Drittel der Beistandschaften handelt es sich um Kindesschutzmandate, bei den restlichen um Erwachsene. Die Massnahmen werden zum Schutz und zur Unterstützung der betroffenen Personen errichtet. In rund 500 Fällen führen wir die gesamte Einkommens- und Vermögensverwaltung. Ein Berufsbeistand betreut mit einem 100%-Pensum rund 80 Beistandschaften. Dabei ist er als Vertreter oder Begeleiter tätig und muss systemisch denken und handeln. Um ein Mandat erfolgreich

führen zu können, ist eine Vertrauensbasis zwischen betroffener Person und Beistand vonnöten. Dies ist nicht immer einfach zu erreichen, da eine Beistandschaft oft auch gegen den Willen der betroffenen Person errichtet werden muss.

Das Jubiläumsjahr

Aus Anlass unseres Jubiläums haben wir in unseren 17 Verbandsgemeinden Informationsplakate aufgehängt und in Untersiggenthal die Delegiertenversammlung KESD durchgeführt. Des Weiteren legen wir im August für alle Interessierten informative Faltprospekte auf.

Am Donnerstag, 20. Oktober 2016, findet im Saal des Restaurants Roter Turm in Baden eine öffentliche Podiumsdiskussion (LOGO KESD) «Zum Wohl von Kindern und Erwachsenen» statt. Dazu laden wir herzlich ein. Teilnehmende sind Christoph Häfeli, Experte Kindes- und Erwachsenenschutz; Markus Wopmann, Leiter Kindesschutzgruppe KSB; Dr. med. Matthias Hilpert, Chefarzt/Zentrumsleiter Psychiatrie & Psychotherapie, PDAG Brugg; Hans Schwendeler, Direktor RPB Baden, Patrick Jegge, Gerichtspräsident Familiengericht Baden, und Stephan Preisch, Co-Stellenleiter KESD Baden.

Für weitere Infos verweisen wir Sie gerne auf unsere neu gestaltete Website (www.kesdbaden.ch).



Von links: Norbert Stichert, Präsident Verbandsverband, Gemeinderat Untersiggenthal; Reto Bertschi, Co-Stellenleiter KESD Baden; Regula Dell'Anno-Doppler, Verbandsverband, Stadträtin Baden; Ernst Guggisberg, Historiker, Autor.

«Wie sind die Freizeitangebote?»

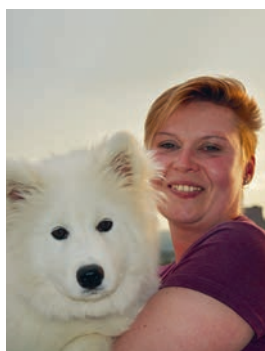
Vier Personen aus drei Generationen aus unserer Gemeinde melden sich zu Wort.

Text und Bilder: Carmen Hitz



Philipp Knecht, der Jugendliche. Er wohnt seit Geburt hier in Untersiggenthal.

Philipp, 17 Jahre, ist in Untersiggenthal aufgewachsen und kennt sich bestens aus. Er findet es super, wenn im Dorf etwas läuft. Er hilft in seiner Freizeit oft auf dem Hof seines Vaters im Steinenbühl aus. Dort hat er gemeinsam mit seinen Freunden viel Zeit in die Renovierung eines alten «Hüttli» investiert. Er und seine Freunde finden es cool, dass sie damit einen Ort gefunden haben, an dem sie sich in der Freizeit treffen können. Philipp ist ausserdem in seiner Freizeit im Turnverein aktiv. Das Vereinsleben in Untersiggenthal macht ihm Spass. Er findet es jedoch schade, dass es in Untersiggenthal keine grossen Ausgangsmöglichkeiten für Jugendliche gibt. Jedoch kommt man mit dem Bus schnell nach Baden, wo man dann in eine Bar oder ins Kino gehen kann.



Yvonne Albrecht, die Teilzeitarbeiterin und Hausfrau.

Während ihrer Freizeit geht Yvonne Albrecht sehr gerne und oft mit ihrem Hund Maila spazieren. Untersiggenthal bietet sich sehr gut an für ausgiebige Spaziergänge. Viele verschiedene Routen im Dorf oder im nahgelegenen Wald sorgen für Abwechslung. Man trifft immer Leute und kann ein Pläuschchen halten und zugleich etwas für die Fitness tun. Auch sonst hält sie sich gerne in der Natur auf und geht bei schönem Wetter an einer der vielen Raststellen mit Freunden und der Familie grillieren. Yvonne Albrecht würde sich gerne mehr am Vereinsleben in Untersiggenthal beteiligen, jedoch fehlt ihr dazu einfach die Zeit, neben ihrem Teilzeitjob bei Wein & Gemüse Umbricht, den Kindern und dem Hund.



Magdalena und August Hitz, die Senioren. Sie nutzen die Angebote der Gemeinde.

Die beiden 84-jährigen Rentner verbringen ihre Freizeit hier in Untersiggenthal, wo sie seit vielen Jahren leben und fest verankert sind. Magdalena Hitz ist seit Jahren Mitglied in diversen Dorfvereinen. Einmal im Monat trifft sie sich mit den Mitgliedern des Trachtenvereins und mit den Landfrauen. Das Ehepaar Hitz nutzt die Angebote der Gemeinde ausgiebig. Den jährlichen Altersausflug der Gemeinde finden sie eine tolle Sache. «Dort trifft man immer wieder alte Bekannte, welche man seit Langem nicht mehr gesehen hat», meint Frau Hitz. Auch den Fahrdienst, welchen die Gemeinde anbietet, schätzen beide sehr. Wenn man kein Auto mehr hat und nicht mehr so mobil ist, sei das eine sehr gute Lösung, zum Beispiel für Arztbesuche oder wöchentliche Einkäufe.

Energiestadt – Sparpotenzial beim Kühlen

Text: Urs Zumsteg

Kühl- und Gefriergeräte verbrauchen nicht nur viel Energie, sie laufen auch rund um die Uhr. Dieser Marathon macht rund 10 bis 20 Prozent der Stromkosten im Haushalt aus. Wer will, kann gezielt und einfach sparen:

Stellen Sie keine warmen Speisen in den Kühlschrank! Lassen Sie eingefrorene Lebensmittel im Kühlschrank auftauen! Stellen Sie die Temperatur im Kühlschrank auf 6°C! Reinigen Sie von Zeit zu Zeit die Lüftungsschlitze an der Front und die Lamellen auf der Geräterückseite! Halten Sie Türdichtungen sauber, damit diese optimal schliessen! Öffnen Sie die Tür möglichst selten und kurz! Kaufen Sie nur ein Kühlgerät der höchsten Effizienzklasse A+++ («Topten.ch» gibt einen guten Überblick und erleichtert die Wahl)! Kaufen Sie häufiger frische Lebensmittel ein, statt Esswaren einzufrieren! Sollten Sie länger verreisen, dann geniessen oder verschenken Sie die Speisen in Ihrem Kühlschrank! Stellen Sie das leere Gerät ab und lassen Sie die Tür offen stehen!

Hier erfahren Sie mehr: www.energieschweiz.ch

Nicht vergessen! Die Energiestadt plant am Samstag, 17. September 2016, eine öffentliche Veranstaltung zum Thema «Elektro-Mobilität»!



Holzkreuz im Boll

Text und Bild: Friderike Saiger

Freude, Kraft und Orientierung: Von weither ist es zu erkennen, das grosse weisse Holzkreuz oben im Boll.

Seit vielen Jahren thront es dort, gerade so, als würde es über unsere Gemeinde wachen.

Nun hält aber auch so ein Kreuz der Witterung nicht über Jahrhunderte stand, es wird morsch und muss teilweise oder komplett ersetzt werden. Dies passierte in diesem Frühling.

In der Holzwerkstatt des Haus- und Werkdienstes massen, grundierten, malten,

verschraubten und montierten einige Mitarbeiter die 4,60 m und 3,3 m langen Lärchenholzkomponenten.

Nach vielen Stunden intensiver Arbeit leitete man den Transport auf den Hügel ein. Vor Ort wurden auf der Lastwagenbrücke die zwei Kreuzbalken verschraubt. Mittels Hebekran und an starken Seilen befestigt, fand das Kreuz den Weg in die bestehenden U-Profile im Betonsockel. Die seitlichen Verschraubungen zur Stabilität, das Anbringen von Kupferabdeckungen an beiden Balken und das Versiegeln der Anschlussfugen rundeten die Arbeit an dem neuen Kreuz ab. Ein Drahtzaun bietet zudem Schutz vor Tieren.

Nun kann es sich wieder sehen lassen und Freude, Kraft und Orientierung geben, das weisse Holzkreuz im Boll.



Das Holzkreuz im Boll.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. November 2016.

Einsendeschluss für Artikel ist am 29. September 2016.

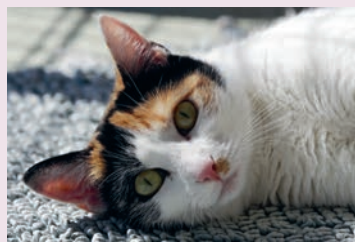
Die Redaktion ist erreichbar per:
E-Mail: schluesel@untersiggenthal.ch
Telefon: 056 298 0120

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit.

Das Redaktionsteam Friderike Saiger und Bettina Schneider

Veranstaltungskalender

JUNI / JULI / AUGUST



25. Juni 2016 150-Jahr-Jubiläum

Schützengesellschaft, MZH,
18.30 Uhr

Papiersammlung

Gemeinde / Ranger Hockey Club

Fussballturnier für Jung und Alt

Comitato Multiculturale

Tag der offene Tür

Tierheim Untersiggenthal, 10 bis
16 Uhr

26. Juni 2016 Matinee

Männerchor, Aula

JULI

3. Juli 2016 «Landwirtschaft HEUTE»

Ortsmuseums-Kommission, Orts-
museum, 10 bis 12 Uhr

24. Juli – 7. August 2016 Hallen geschlossen für Reinigung

AUGUST

1. August 2016 Bundesfeier

Quartiervereine, Ranger Hockey
Club, Schulareal, 10 bis 16 Uhr

Brunch

Verein Alterssiedlung, Sunnhalde

3. August 2016 Kinderfilmabend

Blickpunkt Eltern

AUGUST

7. August 2016 «Landwirtschaft HEUTE»

Ortsmuseums-Kommission, Orts-
museum, 10 bis 12 Uhr

8. August 2016 Blutspenden

Samariterverein, MZH, 17.30 bis
20 Uhr

13. – 14. August 2016 Weierfest

Fischereiverein, Hölzli,
ab 11 Uhr

14. August 2016 Chiliefest

Reformiertes Kirchenzentrum

19. August 2016 Volleynight und Faustball- turnier

SATUS, MZH

21. August 2016 Buure Zmorge

SVP Untersiggenthal, Orts-
museum, 10 bis 14 Uhr

27. August 2016 Papiersammlung

Schule

31. August 2016 Sikinga-Lauf

STV, Schulanlage



SEPTEMBER / OKTOBER

2. September 2016 Rekrutierung

Feuerwehr, Gemeindemagazin

4. September 2016 Ökumenischer Gottes- dienst zum Erntedank

Kirche, Rotchrüz

«Landwirtschaft HEUTE»

Ortsmuseums-Kommission, Orts-
museum, 10 bis 12 Uhr

9. September 2016 Jungbürgerfeier

Gemeinde, Bierkeller

10. September 2016 Chinderchram- und Spiel- zeugbörse

Blickpunkt Eltern

16. September 2016 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller

17. September 2016 Info Elektro-Mobilität

Energiestadt

25. September Abstimmungen

Gemeindesaal

Pilzschau

Pilzverein Regio Baden, Forst-
schopf Rotchrüz, 11 bis 16 Uhr

30. September 2016 Hauptübung

Feuerwehr

OKTOBER

2. – 9. Oktober 2016 Hallen geschlossen für Reinigung

OKTOBER/NOVEMBER

2. Oktober 2016 «Landwirtschaft HEUTE»

Ortsmuseums-Kommission, Orts-
museum, 10 bis 12 Uhr

15. Oktober 2016 Gebrauchtwarenmarkt Herbst

Gemeinde, Werkhof Zelgli

Spaghettiplausch

Räbefoniker, MZH, 18 Uhr

16. Oktober 2016 Sunnhaldefäsch

Verein Alterssiedlung, Sunnhalde

20. Oktober 2016 Ortsbürgergemeindevor- sammlung

Gemeindesaal

21. – 22. Oktober 2016 Jubiläumsanlass

Kulturkreis, MZH

22. Oktober 2016 Papiersammlung

Gemeinde / SCS und SATUS

25. Oktober – 15. Novem- ber 2016 Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindesaal

29. Oktober 2016 Konzert in der Kirche

Männerchor, kath. Kirche,
19.30 Uhr

NOVEMBER

5. November 2016 Firm spendung

Katholische Kirche, 14.30 Uhr

11. November 2016 Fasnachtseröffnung

Fasnachtsvereine